

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1751-31.12.1751

28. August - 11. September 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187575

und das andere Tag zum Rufe riefte im Felde, künftigen auf nachher alle Familien
unserer Christen in Korakapetci und Periaferi.

28. Für den 12. Juli gedachte catechumena in Poctetiere wurde heute in ihrer Brautzeit
nach zu alt abnimmt auf Belangen ihrer selbst und ihrer Person vor für Christlichen Eltern, sind
zu von einem unter uns daselbst geduldet. Da wurde an der, nach dem sie über die Taufe auf unsern Braut
der Christlichen Lehre befragt worden, insbesondere noch zu hochbeimessen des Gnade Gottes
im Heil veranlaßt, sie schloß auf in einem kurzen Gebet in unsern Herzen was zu oft nicht
schon malen zu dem Herrn Jesu um seiner Gnade und Liebe und um Vergebung der Sünden.
Heute ihrer beiden Kinder ist schon leblich in seiner Brautzeit daran es auf gegeben in der
gemeinen der Mütter getauft worden.

- September 30. In Periaferi wurden drei Buben zum Christen thum zu taufen veranlaßt, und das wegen von
ihnen gemacht für christlich war zu lohl. Auf wurde einem abtrünnigen Aukten, den man nicht
vermuthen anhofft verurtheilt zu werden, das er abtrünnig zu sein schon offenbart zu haben
sich künftighin in Ordnung zu bringen. Das ist in seinem Verstande seit einiger Zeit nach gekommen
3. Land eines von uns in einem guten Gebete sich zu erst mit einem Mann und seiner Frau
neben in jeder was nicht von dem Glauben und Verstellung von dem Glauben der Buben sind
und Notwendigkeit der Verlassung desselben und der Beförderung zu dem einzigen wahren Gott
zu sein. Das Gebete so von ständiger Gebete angenommen zu sein schon, suchte den Vertrag
mit allerhand Lügengeschichten und sonstigen Worten zu finden, die Brautzeit hingegen war zwar blos
daneben, doch suchte es das Gebete mit Aufsehung einiger Christen zu verfrachten, so man
aber nicht solchen wieder ihn gebrachte, so verlor es ^{das} ~~seine~~ unschicklich wären die Buben
Leib seiner Religion damit zu bezeugen, und bekante daher zu sehr daß man ihn in der Taufe
vergebenen habe.
6. Da die in der Mitte eines von uns nach Korakapetci ging zum Besuch der dasigen Christen, fand
er überall einen Batterie unter einem Baum eine zumalige Anzahl Buben, Männer und Weiber
das versammel, die mit der größten Aufmerksamkeit dem Fabeln, so ihnen von einem zu
sari erzählten und erzählte vernehmen, zuhörten. Als man sich ihnen näherte, sollten sie auch
der Batterie, alles sich einige von der Mächtig die stuhl brand sind aufstehen, einen Platz
mit Bitte daß man sich auf selbigen setzen möchte. Man ließ darauf dem Pufari sitz, so
zu und bezeugte von ihnen seiner Bekanntheit über das Gebete der Müssen, als wolle
sich einige unter andern davon äußern daß es lieber Lügen und Fabeln zu erzählen wäre, denn die
Wahrheiten; verließ sich bald an uns, die man die für zu zeigen waren für das Gebete. Dann da
man mit ihnen ein Gespräch am stillen Vingen anfang; so mußten sich bald einige
von ihnen davon ^{und} ~~an~~ sagen mit einander zu glauben, daß man ihnen noch zu sehr auch
Gewissen lagte, daß sie darüber was nicht auf zeigen ihnen für zu gebrauchten Zeit müß
Ansprüche ablegen. Dann Pufari bekräftigte man auf zeigen seiner Falschheit und zeigte
ihnen wie seiner Falschheit sind und dem allen für den Gott ein Gebete sey.
11. Als heute ein Bube in Pudu parillere veranlaßt wurde mit seiner Familie sich zum Christen
thum zu wenden sagte er, es wäre sich dazu noch nicht entschlossen, weil es besonders auf
Manila gegeben habe, daß die dasigen Christen in den aller abgeschiedenen Lässen lebten.
Aber man ihm bezeugte daß die Christliche Lehre an sich eine ganz heilige und süß sei und

nicht allein folgenschwere Lebensfrage, daß aber die Mission ~~den~~ für uns mit dem Meinen ist und
da wenigstens mit ihrem Leben und Munde das zu bezeugen, und diese uns selbigen, für
den jenen einen der größten Vortheil zu Theil werden würde. Es würde ich auf zu
sagt daß die Leben der Missionen Christen wenig und sehr sey.

18. Gegen Abend wurde von einem indischen und ein Portugieser von indischen Gemeinen in portugiesischer
von einem indischen indischen und Portugieser alle Tage befallen zu werden, bis daß er mit ihm zu
tode, was er so sehr anfänglich bezogte. Ein anderer, der das befiel, und so sehr
Herr nach jenen gegenwärtigen Zustände gesetzt, auf zum Tode auf dem Tode, was er
wird, plagte er sich in demselben was er als ein an dem Tode an und schlief mit
den 7h 8h und 9h vor dem Tode: auf Gott und Gott was groß sind, jenen so
was ist sein - in wenigen Stunden.

20. Nachdem zu Quilissa beider alle fünf Gefährten mit einzelnen Personen wie auch mit einer Römi-
schen Portugiesin zusammen, ging man von ihm zu dem Hause nach Tiruwater was er in
einem indischen an der Küste der selbst zu seinem Kommen die Gemeinen an der Küste
Vortrag von der Mission und Abgesandten der Personen, und darauf von der neuen christ-
Religion und dem einzigen darin zu offenbaren Mittel von Tugend Lob und selig zu werden
zu sein Gelegenheit fand. Es wurde die Evangelische Historie der Lebensart der Welt und der Weg
jener seltsam heilsam zu werden wie auch sein zu demselben allgemeinen Welt der christen
Tage was zu zeigen, welches alle sie mit demselben und zu zeigen an seinen. Weil
man von ihm der Christen seine Abgötterei zu zeigen hat, so mußte ihm auf das
so Unterstand zu zeigen der die Personen gleichkommenen Missionen und großen indischen Religi-
on gezeigt werden, dann er hatte in den Gedanken zu zeigen daß was von solchen war.
Loblich wurde sie mit der Befähigung der Christen der von demselben Tode zu der Befähigung
der Befähigung zu zeigen und zu der Befähigung zu zeigen die Befähigung zu zeigen
auf ganz andere Gefährten finden den Nachmittag vor, und zwar der letzte mit Personen von
Madras, die zu einer indischen Gesandtschaft zu kommen waren. In der selben
sich ist auf die Personen, nachdem aber eine indische zu zeigen, von der Befähigung
Loblich der Befähigung, so kam die Profection von ihnen an zu zeigen mit indischen
Personal, der es all bald mit Befähigung der es selbst nicht an seinen Kommen, seinen Ab-
sicht nahm. Auf dem Wege gingen und ganz indische Befähigung aus Danken auf,
und geben einen andern indischen Vortrag von der christlichen Religion und insbesondere
dem Evangelio Christi an.

23. Gestern als am 16. Montag auf Trinitatis wurde in der Mittags das selbige Abendmahl an christlich
Communicanten in der Tamilischen Gemeine ausgetheilt, nachdem ihnen der Tag zu vor
eine Befähigung Befähigung zu zeigen worden über die Worte Joh 6, 35-37. Der
Nachmittags auf der Portugiesischen Profection wurde fünf Personen zu der Portugiesischen
Gemeine zu zeigen, nämlich eine Person der Befähigung der Befähigung, und eine Person
von der Befähigung auf der Missionen in unsern Brief. Es sind selbst Sklaven für
um so Theil einer Befähigung, Theil Leben von unsern Portugiesischen Gemeinen an
gehen und sind selbst von dem indischen Paulus in ihrem indischen indischen
werden als selbst von unsern Befähigung und Befähigung in der Portugiesischen
Befähigung seit unsern Befähigung in Madras zu selbst Befähigung in der Portugiesischen